

Bluthund - Der Engel mit den blauen Augen -

"Töte bevor man dich tötet" Eine Story mit viel Blut und Gewalt. Nichts für schwache nerven! 16 +

Von abgemeldet

Kapitel 1: Töte bevor man dich tötet

Immer und immer wieder schlage ich auf ihn ein.

Auf die Person die unter mir auf dem Boden zusammen gekauert liegt.

Mit meiner ganzen Kraft.

Ich habe einen großen grauen Stein in den Händen. Nein – nun ist er blutrot.

Das Blut legt sich um ihn wie eine zweite Haut. Wie im Wahn schlage ich auf ihn ein.

Meine Augen sind weit aufgerissen und mein Herz rast so schnell und laut, dass ich nur noch das Pochen höre und sonst Nichts. Mit einem lauten „Ahhhhh“, hohle ich zum Letzten mal zum Schlag aus. Das Blut spritzt und ich lasse mich erschöpft nach hinten fallen.

Das Atmen fällt mir schwer. Es fühlt so an, als ob eine Schlinge sich um meinem Hals fest zieht. Fester und immer fester. Ich ringe nach Luft und streiche mir meinen schwarzen, blutgetränkten Haare aus den Augen. Ich bekomme oft gesagt, dass ich die Augen eines Engels hätte. So blau und rein und meine langen Wimpern würden meine Augen so wunderschön weiblich aussehen lassen. Doch der Schein trügt...

Ich bin kein Engel. Ich bin eine verletzte Seele die nur noch vom Hass angetrieben wird und dazu noch ein Mörder. Ich bin erbärmlich. Doch ich habe ein Ziel. Es hält mich am Leben und treibt mich dazu immer weiter zu machen. Ich krame zitternd in meiner schwarzen Lederjacke und hohle mir eine Kippe raus. Ich kann fast nichts sehen. Nur das schwache Licht der Laterne über mir spendet mir ein wenig Licht. Ich zünde mir immer noch zitternd die Kippe an und nehme einen Zug. Es tut gut und beruhigt mich. Für einen kurzen Moment fühle ich mich sicher, hier in einer schmalen Seiten Gasse einer verdorbenen Stadt, wo der Tod auf der Tagesordnung steht. Die Stadt heißt Omagaza und liegt irgendwo in Japan. Ich bin jedoch kein Japaner. Meine Eltern kamen aus Europa hier her um ein neues Leben zu beginnen. Damals war noch alles okay. Doch nun sitze ich hier und vor mir liegt die Leiche eines Mannes mittleren Alters. Eines Mannes der mich vorhin ausrauben wollte und mir eine Knarre an den Kopf gehalten hatte. Ich musste mich wahren. Hier in dieser Stadt heißt es „Töte bevor man dich tötet“.

Das ist hier so was wie das Grundgesetz. Ich ziehe ein letztes mal an meiner Kippe

und schneie sie dann weg.

Ich rappele mich langsam auf und lehne mich an die mit Graffiti beschmierte Wand. Mit einem Tuch aus meiner Tasche wiche ich mir noch grob das Blut von meinem Händen und Gesicht. Einen letzten Blick lasse ich noch mal auf den Blut überströmten Körper auf dem Boden fallen, bevor ich mich umdrehe und meinem Weg weiter gehe. Ich war eigentlich auf dem Weg zu Erico. Er besitzt einen Waffenladen hier fast gleich um die Ecke und hat gerade meinen 9-mm Halbautomatik Revolver „B4“ zur Wartung bei sich. Meine B4 ist mein bester Freund und meine Lebensversicherung zu gleich. „Schlechtes Timing“, murmel’ ich und biege um die Ecke. Ich hätte meinem Revolver eben bei dem Typen sehr gut gebrauchen können. Eine kalter Wind kommt mir entgegen. Kein Wunder es ist mittlerweile Oktober. Aber trotz der Kälte sind die Straßen in Omagaza gut gefüllt. Mütter gehen mit ihren Kindern einkaufen und die Männer treffen sich zum gemeinsamen Saufen. Hier scheint alles normal und ruhig zu sein. Die meisten Leute haben gar keine Ahnung was sich hier alles in den dunkeln Seitengassen und in den schmutzigen Vierteln abspielt. Zumindest wollen sie keine Ahnung haben. Hier ist alles vertreten. Diebe, Schmuggler und Mörder. Hier laufen täglich irgendwelche krummen Dinger ab. Und die meisten gehen auf das Konto der Japanischen Mafia – der Yakuza...

Wollt ihr mehr? :]